

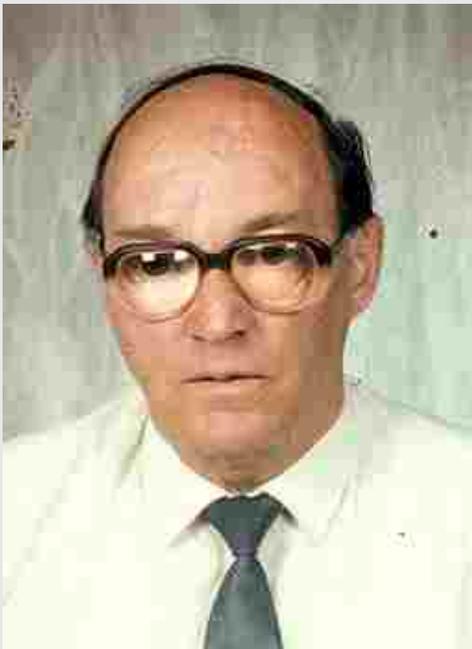


## Das gedrehte Juwel

1904-2004: 100 Jahre Dorfkapelle Glatzau

Zusammengestellt nach Aufzeichnungen und Textvorlagen von:

Johann Schreiber,  
Straßenmeister i.R., Glatzau 46



Johann Schreiber. 1926 - 1993

*Foto: Studio Kurt Remling*

und

HR Dr. Egon Homann,  
Glatzau 26,  
Geschäftsführender Vorsitzender  
des PGR der  
Pfarre Kirchbach

unter Mitarbeit von:

Alexander Ettl, Helmut Sommer,  
Johann Weber jun.

Layout: Christian Reicht

### Eine alte Kapelle und ein brasilianischer Wagnermeister

1851 bittet Dechant Jacob Augschöll von St. Veit am Vogau - zu seinem Dekanat gehörte damals die Pfarre Kirchbach - das „Fürstbischöfliche Ordinariat“ um die „Erlaubniß die neu erbaute Kapelle in Glatzau feierlich einweihen zu dürfen. Diese Kapelle faßt 60 70 Menschen und ist vom frommen Eifer der Gemeinde zu dem Zwecke erbaut, damit sich die Gemeindemitglieder an Sonn- und Feiertagen nachmittags zu den Christenlehren und zu gemeinschaftlichem Gebete versammeln können. Diese Kapelle ist durch ihre äußerliche und innerliche Einrichtung eine Zierde der Gemeinde und soll zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria eingeweiht werden.“

Es wird also wohl schon früher - mindestens ab 1851 - eine Kapelle in Glatzau gegeben haben.

1892 verstarb in Sao Paulo in Brasilien der Wagnermeister und Hausbesitzer Alois Wurzinger, der ein Ziehsohn des vulgo Geierl in Glatzau gewesen war.

Teile des Besitzes des verstorbenen Alois Wurzinger waren mit der Auflage versehen, zum „Bau einer Kapelle in Glatzau Pfarre Kirchbach“ beizutragen. Da die alte Kapelle offensichtlich Verfallszeichen aufgewiesen haben dürfte, war der Kirchbacher Pfarrer Franz Stampfl mit den Glatzauern wohl hoch erfreut.

Der renommierte Diözesankonservator Msgr. Dr. Johann Graus entwarf eine Planskizze, „um ihr löbliches Unternehmen zu erleichtern und unwürdige Pfuscherwerke, die für diese Gattung am Lande leider nicht selten sind, hintanzuhalten.“

Pfarrer Stampfl sandte die Baupläne im Juli 1904 an das Ordinariat.

Die Besitzerin des Schlosses Waldegg, Leopoldine Frau von Plessing, hatte versprochen, Einrichtung und Glocke für die Kapelle zu bezahlen.



## 2 Renovierungen

Immer wieder wurden natürlich Renovierungen, Reparaturen und Verbesserungen an der Kapelle vorgenommen.

Im Juni 1931 etwa wurde die Ortskapelle durch einen Gewittersturm stark beschädigt, der Kirchbacher Spenglerbetrieb „Friedrichs Witwe“ Hans Raggam - führte die Arbeiten aus.

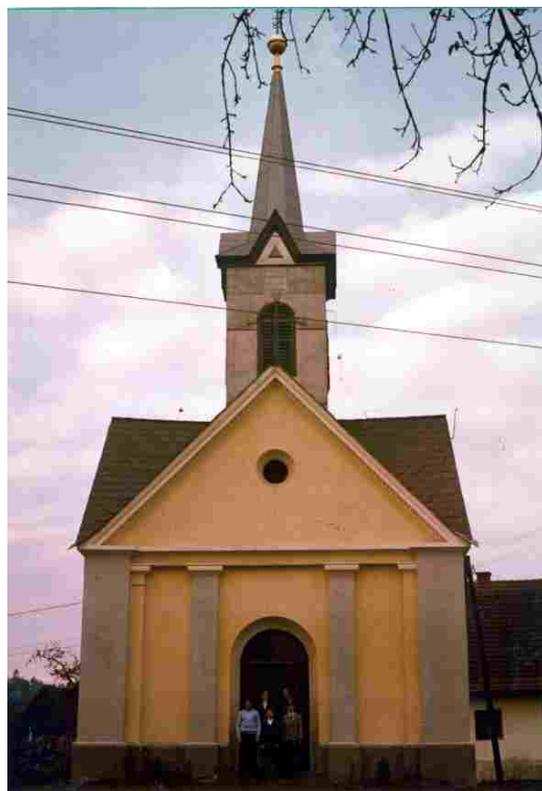


*Foto: Alois Remling*

Weitere wichtige Arbeiten an der Kapelle wurden auch in den Jahren 1938, 1951, 1961, 1973 und 1981 durchgeführt.

Dabei waren unter anderem folgende Gewerbebetriebe aus der Pfarre Kirchbach tätig:

- + Zimmerei Heidinger aus Kleinfrannach
- + Betonwerk Schinko, Glatzau
- + Schmiede Feyertag, Ziprein
- + Maler List, Kirchbach-Zerlach



Kapellenansicht 1975 mit jungen GlatzauerInnen  
*Foto: Theresia Krameritsch*

## 3 Die treue Läuterin

Mehr als 40 Jahre läutete „die Schoberin“ Anna Schmid die Glocke der Kapelle.

Johann Schreiber hält in seinen Aufzeichnungen die Zeiten des Gebetsläutens fest:

„Vom Georgstag 24. 4. Bis zum Michaelstag 29. 9. um 4, 12 und 20 Uhr, während der Winterzeit um 5, 12 und 19 Uhr. Jeden Freitag um 15 Uhr; früher um 9 Uhr,“

Um ihr Amt bei jeder Witterung verlässlich und pünktlich ausüben zu können, kam Frau Schmid auf die Idee, das Glockenseil über die Straße in ihr Haus zu verlegen. So konnte sie von ihrem Zimmer aus den GlatzauerInnen mit dem Läuten der Glocke neben dem Aufruf zum Gebet sicher viele schöne aber auch manche traurige Nachrichten ankündigen.



Anna Schmid  
1901-1990  
*Foto: Studio Kurt Remling*

## 4 Das gedrehte Juwel

Der zunehmende Straßenverkehr insgesamt und der Bau eines Kreisverkehrs nahe der Kapelle brachten es mit sich, dass die Idee auftauchte, den Kapelleneingang weg von der Bundesstraße B 73 auf die bisherige Rückseite des Bauwerkes zu verlegen.



Das gedrehte Juwel  
Foto: Alexander Ettl



Die Glatzauer Kapelle ist der Heiligen Familie geweiht. Statue in der Kapelle  
Foto: Helmut Sommer

Am 7. August 2004 konnte die Dorfgemeinschaft mit dem 100jährigen Bestand der Kapelle zugleich das neue Gesicht des renovierten Sakralbaues - des „gedrehten Juwels“- feiern. Mit dem „zugewanderten Glatzauer“ Pater Magister Egon Homann OSB wurde die Heilige Messe gefeiert, anschließend saßen die GlatzauerInnen noch einige Zeit gemütlich auf dem neu gestalteten Dorfplatz um ihre Kapelle beisammen.

*Die nächsten 100 Jahre können kommen!*



Gute Stimmung beim Kapellenfest 2004  
Fotos: DI Josef Winter



**Kirchbacher Pfarrblatt**  
Pfarre Johannes Baptist  
Herausgeber: Pfarrblattteam,  
8082 Kirchbach in **Steiermark** 28

[www.kirchbach.at/pfarrblatt](http://www.kirchbach.at/pfarrblatt)

